

# Günsler Anzeiger.

**Pränumerations-Preise.**

Für Post-Abonnenten:	Für Loco-Abonnenten:
Ganzjährig . . . K. 7.60	Ganzjährig . . . K. 6.40
Halbjährig . . . K. 3.80	Halbjährig . . . K. 3.20
Vierteljährig . . . K. 1.90	Vierteljährig . . . K. 1.60

„Eingefendet“ kostet per Beitzseite 10 Heller.  
„Mitteilungen“, welche allgemeines Interesse beinhalten, werden „gratis“ aufgenommen.

Organ für communale, soziale, geistige und volkswirtschaftliche Interessen.

**Inseraten-Tarif:**  
Die einspaltige Garnonzeile kostet 10 Hl., die zweispaltige 20 Heller und die dreispaltige durchlaufende Zeile 30 Heller. — Bei fortgesetzter Einschaltung angemessener Rabatt.  
Inserate vermitteln:  
In Wien: R. Dufes Nachf., J. Danneberg, A. Doppelst., R. Mosse, Hajentsein & Bogler, Ritter, Harry Müller.  
In Budapest: B. Epstein, R. Mosse, Julius Leopold.

Redaktion und Administration:  
**Köszeg, Grabenrunde Nr. 37 (Bürger- und Schulgebäude.)**  
Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

Verantwortlicher Redakteur und Verleger:  
**G. Adolf Feigl in Köszeg.**

Erscheint jeden Samstag vormittags.  
**Einzelne Nummer kostet 12 Heller.**  
Schluß der Redaktion Freitag nachmittags.

## Nicht zwingen.

Die größte Kunst ist unstreitig die Erziehungskunst. Was hat man nicht alles schon zusammen geschrieben in Abhandlungen und dicken Büchern darüber, wie man Kinder vernünftig und richtig erziehen soll, und doch kann man, ohne gegen sich selbst und Andere unhöflich zu sein, sagen, daß unsere Kindererziehung in den meisten Fällen nur ein Heruntappeln ist, besonders was die leibliche Erziehung betrifft.

Es gilt nämlich als unansehnliche Regel, daß man ein Kind seiner Launen in Bezug auf das Essen mit aller Strenge entzählen soll, sonst bleibt es sein Leben lang heftig und wählerisch im Essen. Wie manche arme Kinder müssen oft schwere Schläge ertragen, weil sie gegen die eine oder andere Speise Abneigung zeigen und weinend sagen, daß sie davon nicht essen. Oder sie begnügen sich lieber mit einem Stückchen trockenen Brodes, um nur jener Speise, gegen welche sie einen Widerwillen haben, zu entgehen.

Dat man das Kind dennoch durch Schläge und Hungerqual gezwungen, von der mißliebigen Speise zu essen und wird es dann krank, so sagt man: Schau du Trogkopf, jetzt hat dich der liebe Gott gestraft, dein unbändiger Zorn hat dich krank gemacht! — Man denkt gar nicht daran, daß man Unrecht haben könnte und dem Kinde am meisten Unrecht tut.

Wir wollen durchaus keine verwöhnten Kinder erziehen, aber es ist der Mühe wert, an der Hand naturgeschichtlicher Beobachtungen mit dieser Sache ins Klare zu kommen.

Die Bewohner an der Nordsee z. B. machen eine Grube, brennen sie aus oder kleiden sie mit Steinen aus und schütten die Häringe, welche nicht zum Verkaufe kommen, hinein und gießen Meerwasser darauf, dann machen sie die Grube zu. Nach einigen Tagen, wenn die Häringe gegohren oder gefault sind, werden dieselben als Delikatess verpeist. Wer unter uns möchte so etwas essen. Tiere können wir sehen, das was dem Einen gut tut, schadet dem Andern. Unlängst lasen wir eine kleine Mitteilung unter dem Titel: „Die „Geschmäcker“ sind verschieden“. Da werden wir aufmerksam gemacht auf die verschiedene Wirkung, welche eine tödliche Giftpflanze „Euphorbia Kandelabrum“ auf das schwarze und das weiße Kinnzoozoot. Das schwarze Kinnzoozoot nährt sich von dieser Pflanze und fühlt sich dabei sehr wohl. Das weiße Kinnzoozoot

wenn es zufällig von dieser Pflanze frisst, wird vergiftet und geht zugrunde. Das Kaninchen frisst Balladone, die Ziege Schierling, andere pflanzenfressende Tiere würden davon verenden.

So geht es auch bei Menschen. Mancher verträgt keine Fleischspeisen. Im Jahre 1796 lebte eine Abbe de Villedien, der weder durch Bitten noch durch Drohungen dazu zu bringen war, Fleischspeisen zu genießen. Endlich im 30. Lebensjahre zwang er sich, Hammel- und Hirschfleisch zu essen, aber alsbald trat bei ihm eine Blutüberfüllung und Schlagsucht ein und er starb an Gehirnentzündung. Im Jahre 1844 mußte ein französischer Soldat den Militärstand verlassen, weil er nicht im Stande war, seinen heftigen Widerwillen gegen Fleischkost zu überwinden. Dr. Front erzählt von einem Menschen, auf welchen Hammelfleisch wie Gift wirkte. Man gab ihm öfter Hammelfleisch in verdeckter Form, das heißt, ohne daß er es wußte, immer aber mußte er sich heftig erbrechen und bekam ebenso heftigen Durchfall, als hätte er starkes Gift genommen.

Es ist bekannt, daß manche Menschen Molken oder Buttermilch oder Kaffee nicht trinken können, ohne sich zu erbrechen. Andere geraten in einen allgemeinen entzündlichen Zustand, sobald sie Kirichen oder Stachelbeeren essen. Kahn erzählt von sich selbst, daß 7—8 Erdbeeren ihm heftige Krämpfe bereiten, Tisot konnte nie Zucker essen, ohne sich zu erbrechen, und gar mancher Mensch ist nicht im Stande, Eier oder gelbe Rüben zu genießen.

Auf diese Tatsachen der Verschiedenheit der Neigung oder Abneigung bezüglich mancher Speisen macht der englische Physiolog George Henry Lewes besonders die Eltern und Erzieher aufmerksam. Hieraus sollen sie lernen, jene kleinliche Tyrannei zu unterlassen, mit welcher sie bei Kindern darauf bestehen, daß sie Speisen essen, gegen welche die Kinder einen entschiedenen Widerwillen oder ein anhaltendes Widerstreben zeigen. Es ist dieser Widerwille in den allerersten Fällen strafbarer Eigensinn, sondern eine mit dem kindlichen Organismus verknüpfte Ablehnung gewisser Nahrungsmittel, welchen das ganze Wesen der Körperbeschaffenheit widerstrebt.

Ein Kind, wenn es hungrig ist, ist nicht wählerisch, nur soll die Speise dem Geschmack entsprechen. Zeigt sich aber Widerstreben, Widerwille, Ekel bei dem Kinde, wenn ihm eine gewisse Speise vorgesetzt wird,

so soll man es ja nicht zum Essen dieser Speise zwingen, sondern das Kind lieber mit einem Stück Brod abfertigen.

Hat ja doch jeder unter den Menschen seine sogenannte Leibspeise und auch Ekel Speise. Die erstere kann er auch 8 Tage nacheinander essen und sich dabei wohl befinden, während er von letzterer nur zu kosten braucht, um schwer krank zu werden.

Allerdings glaubt man, daß wir Alten deshalb irgend eine Ekel Speise haben, weil uns Eltern und Erzieher nicht geprügelt haben, um unsere Abscheu gegen jene Speise abzulegen. Doch die oben angeführten Beispiele belehren uns, daß diese Ansicht ein sehr großer Irrtum ist, den wir ablegen müssen, um an unsern Kindern dort, wo wir glauben, ihnen Gutes zu erzeugen, uns nicht zu veründigen.

Diese Sache ist wieder eine ernste Mahnung, auf was alles wir bei der Erziehung unserer Kinder achten sollen. Nur fragt es sich, wie kommen wir darauf, ob unsere Kinder aus Trutz und Laune, oder aber aus angeborenem, unüberwindlichen Widerwillen und Ekel eine Speise nicht genießen wollen; denn die alten Leute, welche im bunten Erdenleben sich in die Verstellung tüchtig eingeübt haben, setzten auch bei den Kindern eine ebenso eingeübte Verstellung voraus. Und da liegt eben die größte Ungeschicklichkeit, welche wir bei der Erziehung unserer Kinder begehen. Es ist schon ein schlechtes Zeichen für die Reinheit unseres Gemütes und die Biederkeit unserer Gesinnung, wenn wir reifen Mitmenschen gegenüber voll Argwohn beurteilen? Das Kind fühlt es, wenn man ihm Vertrauen entgegenbringt und wird der Wahrheit gemäß unsere Fragen beantworten.

Sagt uns also ein Kind, es könne eine oder andere Speise nicht essen, so sagen wir ihm einfach: Gut, mein Kind, zwingen will ich dich nicht, aber du würdest mir doch große Freude machen, wenn Du es versuchst, denn es ist eine Schande, wählerisch und launisch zu sein und eine gut zubereitete Speise nicht essen zu wollen. Nun nimm dir ein Stück Brod und esse dich satt, denn deine Geschwister und wir essen ja die Speise und können dir keine besondere bereiten.

Wiederholt man dies Verfahren, so wird das Kind, wenn nur möglich, die betreffende Speise zu essen sich gewöhnen. Ist sein Ekel und Widerwille angeboren, so wird es lieber mit Brod vorlieb nehmen, und man lasse es. Niemals züchtige man das

## Früchtelou

### Pat, Pet, Pit, Pot, Put.

Was bedeutet denn das: Pat, Pet, Pit, Pot, Put? Als ich in einer ersten amerikanischen Wochenschrift diese fünf Worte neben einander erblickte, dachte ich anfänglich, es seien dies die Personennamen aus einer neuen zwischenschütternden englischen Verwechslungsspeise und freute mich schon darauf, wie unser Knaak dieses „Pat-Pet-Pit-Pot-Put“ in seinem Munde hin und herdrehen würde, bis ihn das ganze Publikum für eine Penne hielt, die ein gesundes Gerstenkorn mit allen Selbstlautern des Alphabetes angakert. Als ich mich aber in jenen Artikel vertiefte, der, wie ich weiter vermutete, mich durch die Inhaltsangabe der neuen Pat-Pet-Pit-Pot-Put-Posse höchlichst erheitern sollte, fand ich, daß jede meiner drei oben geäußerten Annahmen nur zum Teile der Wahrheit entsprach. Denn Pat, Pet, Pit, Pot und Put sind allerdings Namen, doch keine Menschen, sondern Tiernamen: daß das rasche Aussprechen der fünf Worte ein gackerndes Geräusch hervorruft — bitte dreimal rasch zu sagen: Pat, Pet usw. — hängt einfach damit zusammen, daß es die Namen der fünf Hennen des Mister Asger Hamerik sind; und was meine dritte Annahme anbelangt, Pat, Pet usw. würden nur zu lachen geben, so habe ich mich auch nicht ganz geirrt. Es handelt sich nämlich allerdings nicht um eine Theaterposse, aber doch um ein höchst komisches Ding, das man eine wissenschaftliche Posse oder eine possenhafte Wissenschaft nennen könnte.

Die Sache ist: Die Lorbeeren des Mister Garner lassen den Mister Asger Hamerik nicht schlafen. Professor Garner hat sich im afrikanischen Uwald in einen Käfig gesperrt, um die Affensprache zu lernen; Professor Ha-

merik (auch dieser Mann ist Professor in Baltimore in Amerika) stehl jeden Tag mit dem ersten Hahnenschrei auf, um — die Hahnensprache zu studieren. Hat Professor Garner bereits ein Wörterbuch der Affensprache herausgegeben, so war Professor Hamerik in seinen Sprachforschungen nicht minder glücklich und verständig allen Genstes, daß er bald perfekt „hähnersch“ sprechen werde. Allerdings stößt er vorläufig noch auf allerlei Schwierigkeiten; doch der gelehrte Forscher hofft, wie dies aus seinem Berichte hervorgeht, durch die Gewissenhaftigkeit seiner Methode alle Hindernisse zu bestegen.

Der Professor hat zuerst die Geberden, die Stellungen und die Bewegungen der Hühner studiert und nachgeahmt. Er hat sich bemüht, genau so zu hüpfen wie eine Henne; er ahmt ihre Kopfbewegungen nach; er stampft die Erde mit den Füßen, genau so wie eine Henne, die sich ihre Nahrung aus dem Boden scharrt. Nachdem er in diesen Außerlichkeiten eine Virtuosität erreicht, die jeden Thier-Imitator beschämen müßte, begann der Professor die eigentlichen Sprachstudien. Er fing natürlich mit dem weltbekannten „Kikeriki!“ an. Und da machte er zunächst eine überraschende Entdeckung. Er fand nämlich, daß es unter hundert Hähnen nicht zwei gibt, welche ihr „Kikeriki!“ vollständig gleich in die Lüfte schmettern. Jeder Hahn, so behauptet wenigstens Professor Hamerik, kräht anders. Da der Professor nicht weniger als hundert Lehrer des Krähens gehabt hat, kann man sich vorstellen, wie meisterhaft und ausdrucksvoll er jetzt „Kikeriki!“ schreien kann. Daß er ebenso gründlich das Gackern erlernt hat, ist selbstverständlich, und nun machte sich der Professor daran, eine Verständigung mit seinen Hühnern anzubahnen.

Der Naturforscher suchte sich also in seinem großen Hühnerhofe fünf prächtige Kalkut-Hühner aus, die — so sagt der Professor — „sich durch besondere Intelligenz auszeichnen“. Diese Hühner nannte der Professor

### Schwarze Winterröcke

von 36 K. bis 100 K.

Stadt-Pelze von 100 K. bis 400 K.

### Pelzgefütterte Pelze

von 42 K. bis 150 K.

Herren-Anzüge von 28 K. bis 70 K.

Stiefelhosen, Knickebockers, Kinder- und Knabenanzüge

in grosser Auswahl

nur bei

## WOLLNER MIKSA

engl. Schneider erhältlich.

### Szombathely,

Köszegi utca Nr. 2

im Palais der „Vasmegeyer Sparkassa.“)

Erstklassige englische Schneiderei!

Streng fixirte billige Preise!

Hochachtungsvoll

## MAX WOLLNER

engl. Schneider, Szombathely.

Kind körperlich, denn dies macht das Kind verstockt oder todtkrank und entwendet ihm sein Herz. Zum Essen einer widerstrebenden Speise nicht zwingen, das merke man sich.  
B. R.

### „Die hohen Fleischpreise.“

Unter diesem Schlagworte macht sowohl die „G. Ztg.“ wie „K. es V.“ einen Ausfall auf die hiesigen Fleischhauer und bemerkt unter Anderem, daß es die hiesigen Fleischhauer wohl verstehen, bei eintretender Verteuerung der Viehpreise gleich in die Höhe zu gehen, jedoch beim Fallen der Viehpreise hingegen sie es diesen im Schlafe nicht ein, die Preise wieder zu reduzieren.

An all' diesen tendenziösen, das Prestige der Fleischhauer nur schädigen wollenden Ausführungen erkennt man so recht den „Pferdefuß“ und wenn der Einsender oder Schreiber dieser Artikel noch weiter so zeternd und travallisiert, so tut er wohl am Besten daran, gar kein Fleisch zu essen.

Um sich bezüglich der „beneidenswerten“ Lage der Fleischhauer, wie überhaupt hinsichtlich des Standes der heutigen Viehpreise ein Urteil bilden zu können, muß man vor Allem ein Fachmann sein und nicht einseitig urteilen.

Schreiber dieser Artikels befaßt sich nur mit den Lichtseiten (!) des Fleischhauergewerbes und nachdem er der weitaus überwiegenden Schattenseiten in feinerlei Weise Erwähnung tut, so müssen wir selbst dieses Amt übernehmen und — derzeit wenigstens — unsere Fleischhauer, die doch bedeutende Steuer zahlende Bürger sind, mit denen auch wir leben, in Schutz nehmen.

Wohl ist es wahr, daß derzeit die Viehpreise etwas gesunken sind und die Fleischhauer endlich wieder beginnen, auf ihre Kosten zu kommen; jedoch daß dies bisher 3—4 Monate hindurch nicht nur nicht der Fall war, sondern dieselben „trotz ihrer großen Speise, horrenden Einkommensteuern“ oft und oft daraufzahlten und Einzelne sogar daran waren, in Folge ewigen Daraufzahlens ihr Gewerbe zurückzulegen, davon schweigt die Chronik.

Jetzt, daß die Sperre aufgehoben, kommen der Reihe nach die Händler von Oesterreich und Italien und kaufen alles Jungvieh, Kälberfüße etc. zusammen und dank diesem Umstande wird die Herrlichkeit mit den Viehpreisreduktionen gar bald ein Ende nehmen. Und wegen diesen 1—2 wöchentlichen vielgepriesenen Vorteilen soll man gleich mit den Preisen herabgehen, wohingegen man bisher oft direkte daraufgezahlt?

Wir selbst waren kürzlich Augenzeugen, wie hiesige Fleischhauer in Alsósláskó 2 Däsen im beiläufigen Gewichte von 500 Ko. um 940 K. erstanden und dies — in geschlachtetem Zustande — mit knapper Mühe! — Wo bleibt nun der Transport, die Steuer, die mülhe-

der Reihe nach Pat, Pet, Pit, Pot, Put. Er wollte sie zunächst gewöhnen, wie ein Hund auf den Namen zu folgen. Aber die Schülerinnen benahmen sich sehr schlecht. Rief Professor Hamerik: „Pat,“ dann kam „Pat“; aber „Pet,“ „Pit“ und „Put“ kamen auch. Rief er „Pet“ oder „Pit,“ dann kamen wieder vier Hennen; und nur „Pot“ blieb immer auf ihrer Stelle ruhig stehen, wenn der Professor eine andere rief. „Pot“ war die einzige, die sich ihren Namen merkte; rief der Professor „Pot,“ dann hüpfte „Pot“ fröhlich heran, mit einer erschütternden Selbstzufriedenheit, als hätte sie den Preis für Fleiß und gute Sitten verdient. Es muß noch bemerkt werden, daß die anderen Hühner sich um den Ruf „Pot“ gar nicht kümmerten. Aus die Versuche schließt Professor Hamerik, daß die Hühnersprache nur zwei Selbstlaut hat: nämlich ein helles, deutliches „o“ und einen zweiten von nicht näher zu bestimmenden Länge, der einem Gemisch der übrigen vier Selbstlauter entspricht. Dieser Schluß des amerikanischen Sprachforschers scheint, wenigstens was meine bescheidene Ansicht betrifft, mit den Tatsachen nicht ganz zu übereinstimmen. Denn der gewiß sehr intelligente Professor spricht englisch, oder grundsätzlich anders, als er schreibt. Seine „intelligenten Hühner“ sind aber „Kalkuttiner,“ es ist also zu vermuten, daß sie so „sprechen“ wie sie schreiben würden, wenn die Hühner in ihrer „Intelligenz“ überhaupt bis zum Schreiben vorgeschritten sind. Wer englisch kann, wird es bestätigen, daß von allen den fünf Hühnernamen nur „Pot“ genau so gesprochen wird, wie man es schreibt: denn „Pat“ lautet englisch „Paet“, „Pet“, ist „Pheit“, „Pit“ ist „Pitit“ (ganz kurzes „i“ und doppeltes „t“) und „Put“ ist gar „Püt“ oder „Püt“. Und da soll sich eine Henne, die nicht englisch schreiben kann, auskennen? So viel kann man von dem „intelligentesten Vachendel“ nicht verlangen.

Was wir da oben von den Hühnersprachforschungen des Professors Hamerik erzählten, ist nicht etwa „Mist“, sondern vollster Ernst. Wer's nicht glaubt, kann „Harper's Weekly“ (Harper's Wochenschrift) nachlesen. Daß es aber nicht bloß in Amerika, sondern auch in England

volle Arbeit, das Personal, und die Erhaltung des Lebens? Und jetzt kommt der Winter, die Beschaffung von einigen Hundert Fuhren Eis, — welche ebenfalls mehrere Hunderte Kronen verschlingen! Ist etwa dies die so beneidenswerte Lage der Fleischhauer?

Und wenn der Schreiber gar so gut Bescheid weiß, so soll er es nur mit einer Probefeschlachtung versuchen; er wird gewiß selbst erkennen können, ob man jetzt schon mit den Fleischpreisen herabgehen könne oder nicht. Und die Androhung mit der behördlichen Fleischbant-Wiedereröffnung und „wer nicht hört, muß fühlen“ paßt für kleine Kinder und ist geradezu lächerlich; man hat dieselbe schon versucht und kann unferetwegen dies Experiment noch beliebigemal fortsetzen. Warum vegetiert denn nur unsere Brauerei? Wegen der enormen Malz- und Hopfenpreise, infolge enormer Steuerlasten und Auslagen. — Daß dem so ist, wird wohl Niemand im Zweifel stellen.

Die hiesigen Fleischhauer haben ihre Schulden, welche sie im Frühjahr machten, noch nicht ausgezahlt und hievon kann sich der Schreiber nun ein objektives Urteil bilden, in welchem „beneidenswerten“ Lage dieselben heutzutage sind.

Mehrere fleisshessende Bürger.

### Lokal-Notizen.

— **Inspizierung.** Oberleutnant v. Bogya des 16. Husaren-Regimentes wurde zur hiesigen Eskadron transferiert und wird dieser Tage hier eintreffen.

— **Transferierung.** Sr. Erzellenz, der Feldmarschallleutnant J. Polak, Edler v. Mürsprung, inspizierender General der Militärschulen des 5. Korps, kam am Donnerstag Vormittags zur Inspizierung der k. und k. Militär-Unterrichtsschule nach Köszeg. Gestern Freitag Nachmittags verließ der hohe Gast unsere Stadt.

— **Bekühwchschel.** Der Gutspächter von Medgyes, Ludwig Szeybold hat das früher Giffing'sche, jetzt Frühstück'sche Haus in der Kaserngasse um den Preis von 40,000 K. gekauft und daselbe mit einem stattlichen hübschen Zubau, welcher gewiß der Kaserngasse zur Zierde gereicht, erweitert.

— **Verlobung.** Der k. und k. Feldwebel des 3/83. Infanterie-Regiments, Herr Franz Deist hat sich mit Fräulein Irma Prikop, der Tochter unseres achtbaren Mitbürgers J. Prikop, verlobt. Wir gratulieren!

— **Neuer Personentarif.** Wie man uns maßgebenderseits mitteilt, wird mit 1. Dezember l. J. auf der Köszeg-Szombathelyer Bismarckbahn-Strecke ein neuer Personen- resp. Zonentarif ins Leben treten.

Leute gibt, die da glauben, daß Hühner zu etwas Höherem geboren sind als zum Eierlegen und zum „Gegeffenwerden“, das zeigen noch zwei Aufsätze über die Hühnersprache, die jüngst in zwei englischen Zeitschriften erschienen sind. Ein Mister Douglas Spalding erzählt in der „Macmillan's Magazine“ und ein Mister Lloyd Morgan in („Die Naturwissenschaft“) von ähnlichen Hühnerstudien. Morgan hat seine Studien an künstlich ausgebrüteten Küchlein gemacht, die er von jeder Berührung mit der Außenwelt fern hielt. Diese „künstlichen Waischen“ haben nie das Krähen eines Hahnes oder das Gackern einer Henne gehört, und doch haben sie, ohne einen Lehrer gehabt zu haben, gleich nach der Geburt in ihrer Sprache zu „reden“ angefangen. Morgan behauptet, daß er deutlich sechs verschiedene Laute vernommen hat, welche ebenwies „Seelenzuständen“ eines Küchleins entsprechen. So ist ein ganz leises Kluckern der Ausdruck bescheidener Selbstzufriedenheit, ein tiefer und wiederholter Laut vertritt die größte Freude. Als Alarmzeichen gilt ein ganz unbeschreibbarer Ton, den die Küchlein ansstoßen, wenn sie etwas Unbekanntes, z. B. eine summende Wespe, einen großen Regenwurm oder gar zum erstenmale ein Stück Zucker erblicken. Klagende und sanfte Töne verraten Hunger usw.

Ob solche einfache Laute sich zu einer Sprache zusammensetzen? Professor Hamerik versichert das, ja er fügt sogar hinzu, daß die Hühner sehr „gesprächig“ sind. Wenn sie allein sind, „singen“ sie mitunter, aber sie sprechen nie. In „Gesellschaft“ sind sie dafür geradezu „gesprächig“ oder „Klatschbasen“, wie sich Professor Hamerik ausdrückt. Die Geschwätzigkeit im Hühnerhose des Professors Hamerik wundert uns aber gar nicht. Denn selbst für weniger intelligente Hühner ist es ein ganz außergerwöhnlicher Gesprächsstoff: ein wirklicher Professor, der „hühnerisch“ herumhüpft, „Kikeriki“ schreit und von einer Henne verstanden sein will, wenn er schreit, Pat, Pet, Pit, Pot, Put.

Otto Felix.

Nach dessen Erscheinen werden wir die neuen Fahrpreise unseren geehrten Lesern mitteilen.

— **Hymen.** Am Donnerstag, den 23. d. Mts. nachmittags 1/2 2 Uhr fand im Matrifelante die Trauung des hiesigen Lederhändlers Herrn Viktor Kováts mit dem liebrenden Fräulein Paula Hettlinger, der Tochter der Frau Wittve Susanna Hettlinger sta. l. Die priesterliche Trauung fand um 3/4 Uhr nachmittags in der ev. Kirche statt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

— **Hirtenspiel.** Wie wir vernehmen, werden derzeit die emsigsten Vorbereitungen in der kath. Normalschule zu dem nächst stattfindenden Weihnachts-Hirtenspiel getroffen, welches derzeit weit größer angelegt, denn in den Vorjahren sein wird.

— **Trauung.** Am Dienstag, den 21. d. Mts. fand die Trauung des hiesigen Fleischhauers Herrn Eduard Schreiner mit Fräulein Barbara Rabacher, der Tochter des Abenbruggers Bürgers Anton Rabacher statt. Wir gratulieren!

— **Neuer Tierarzt.** Der Tierarztkandidat Koloman Szike hat gestern Freitag nachmittags sein Diplom mit ausgezeichnetem Erfolge erlangt und steht seine Anstellung schon unmittelbar hervor.

— **Protokollirte Firma.** Der hiesige Lederhändler Herr Viktor Kováts, welcher sich seit Kurzem hier etablierte, hat seine Firma handelsgerichtlich protokollieren lassen.

— **Trauung.** Morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr findet in der Herz Jesukirche die Trauung des Karl Mita mit Matilde Laffenzeiter aus Köszeg statt.

— **Schneeregen.** Vergangenen Sonntag, den ganzen Tag hindurch hatten wir ein Regenwetter abscheulichster Art zu verzeichnen. Ununterbrochen regnete es vormittags in Strömen und am Nachmittage stellte sich sogar eine empfindliche Kälte ein, denn ein lange anhaltender Schneeregen und starker Wind hielt bis abends 5 Uhr an. In Körsalva war ein regelrechter Schnee gefallen, ebenso in unserem Gebirge und am Schneiberberge lagerte sich eine Schneedecke. Und bei solchem Wetter stand den Reisenden an diesem Tage weder ein Omnibus zur — noch von der Bahn — zur Verfügung.

— **Die hiesige röm. kath. Glaubensgemeinde** hielt am 24. d. Mts. im Lokale des „Köszegi Hiteleszövetkezet“ zwecks Vorbereitung ihrer Herbst-Generalversammlung eine Mats-Sitzung ab.

— **Populärwissenschaftliche Vorträge** werden am 3., 8., 10. und 17. Dezember nachmittags 5 Uhr im hiesigen Obergymnasium abgehalten und zwar durch die Herren Professoren: Josef Wohlmuth, Szaléz Gerecs und Dr. Jeromos Vid. Jeder Interessent kann an diesen hochinteressanten Vorträgen teilnehmen. Eintritt á Person 20 H. In anderen Städten sind solche Vortragsfälle förmlich überfüllt, und hoffentlich wird das hiesige Publikum die Vorträge und Bemühungen der Professoren derzeit ebenfalls würdigen und an diesen populärwissenschaftlichen Vorträgen, welche zur Erweiterung und Auffrischung ihrer Kenntnisse dienen, unbeiträt dessen, ob es Herren, Damen oder Gewerbetreibende sind, teilnehmen.

— **Geselligkeits-Abende.** In jedem 1. und 3. Mittwoch im Monate haben künftig die Mitglieder des „kaufmännischen Klub“ eine gefellige Zusammenkunft, welche umfomehr von Wichtigkeit ist, als dieser Verein somit seiner eigentlichen Bestimmung nachkommt und bei solchen Anlässen allerlei geschäftliche und gemeinnützige Interessen und Fragen erörtert werden, wie auch das gefellige Leben hiedurch eine Förderung erfährt.

— **Es wird immer schöner!** Den im Sziget beim Eingange in die Waldgasse domicilierenden Hausbesitzern und vis-á-vis Nachbarn wurde eine schöne Beseherung zuteil. Nun da nebst der Straße endlich auch beide Trottoirseiten asphaltiert sind, nimmt sich der vom Toleranzhause direkt abzweigende, in der Waldgasse zwar gedeckte, jedoch auf die Hauptstraße ausmündende offene Graben mit seiner — Lauche wirklich skandalös aus und die Eckhausbesitzer haben alle Ursache, ob dieser höchst sanitätswidrigen Lauche empört zu sein. Wir empfehlen dem Herrn Stadtphysikus, diesen offenen, seines Inhaltes nach nicht näher zu beschreibenden Kanal gelegentlich anzusehen und ein Urteil dahin abzugeben, ob dieser offene Graben in seiner jetzigen Gestalt zu dulden ist oder nicht. Die dortigen Hausbesitzer nämlich sind ansonst allen Erstes genötigt, zwecks Abhilfe sich an das Komitat zu wenden.

— **Das Bier wird teurer!** Wir Erdenpilger sind darüber voll auf im Reinen, daß wir derzeit im Zeichen einer entsetzlichen Teuerung leben! Es ist geradezu nicht mehr zum Existieren! Alles klagt, wohin man geht, wohin man sich wendet, überall das Schreckgespenst: nämlich die enorme Teuerung! Wohin soll

## Grosser Weihnachts-Verkauf

in Tuch- und Schafwollwaren bei der Firma

# Steiner Fiverek Szombathely,

Horváth Boldizsár-tér 5. sz.

Auf einen Anzug	}	3 Mtr. Mode-Cheviott . . . . .	statt K. 25—	nur . . . . . K. 15—
		3 „ Mode-Kamgarn . . . . .	„ „ 30—	„ „ 18—
		3 „ Schwarz oder blau Kammgarn . . . . .	„ „ 26—	„ „ 16—
Auf einen Winterrock	}	2:20 Mtr. Schwarz blau oder grau Palmerston . . . . .	statt K. 30—	nur . . . . . K. 19—
		2:20 „ Grau oder braun Doubl . . . . .	„ „ 35—	„ „ 21—
Auf ein Kostüm	}	3:50 Mtr. Englisch Cheviott alle Farben . . . . .	statt K. 30—	nur . . . . . K. 18—
		3:50 „ Damentuch in allen Farben . . . . .	„ „ 35—	„ „ 21—

Mode-Gilets u. zw. von Seide, Sammt und Plüsch von K. 3.— bis K. 6.—

diese eigen ist ein Di dem Gedat Wiener T Fleisch, de und viele als das gen Leben eine enorm Kurz, auf cher gegen lichen Art Zigarren, Luzusarit pol hält Maß auf löblicherne von der Viele habe eingestell mit dem trinken ein und für sifung nicht Genuzmitt da wird e Mensch Genüshne Volk, der Steuerlast wird der diese ganz weltbeweg vorgliches Bier, eine — verteu

unserer falscher der hiesig einem Ne ausgerüft Auftreten Der Hoch Adler un teren spre unter An noch zwe um taite verschiede meinte, n Gombás im Reine habe; un derselbe te. Herr steapler E zei wurde derselben der mit e Hochteap Schritten kommen Sziget he stieg er Trottoir verschmu es, als h

csömöte noch ein kanter zirkricht die Stal fielen. D raschen O daß in rigen G heerende sich auf telung d gehender

im Lauf alle äuß Gesehene Urantati war ind derat v dem Be Solche, befahen, meines Sehensr mals au ger“ ver bestigte nonze.

uns an die von hiesigen giment is

Brat

**Vermischte Nachrichten.**

**Inspektion.** Oberstleutnant-Auditor v. Frant, Justizreferent des 5. Korpskommandos in Pozsony traf am 24. d. Mts. zur Inspektion des Soproner Garnisongerichtes in Sopron ein.

**Militärisches.** Der einstige Kommandant des Soproner Husarenregimentes G.W. Zgnaz Edler v. Korda, Kommandant der 8. Kavallerietruppendivision wurde zum Kommandanten der Kavallerietruppendivision in Krakau ernannt. Der Husar August Bihmayer wurde im Husarenregimente Nr. 9 nach Ablegung der Kadettenprüfung zum Kadetten ernannt. — **Rittmeister** Emil Mierka von Morva Ließts des Husarenregimentes Nr. 9 wurde zum, den Namen seiner Majestät führenden Husarenregimente Nr. 1 und Leutnant Rudolf Glückselig des Infanterieregimentes Nr. 76 zum bosnisch-herzegowinischen Infanterieregimente Nr. 1 transferiert.

**Hochzeitsreise im Luftballon.** Wilhelm König, Oberleutnant, Offizier des Luftballonkorps führte jüngst in Wien Fräulein Ludmilla Schmid zum Traualtar und bestieg gleich darauf das Luftschiff „Salzburg“, das mit Blumen und Fichtenzweigen geschmückt war und flog in Gegenwart einer riesigen Zuschauermenge in die Höhe. Das Schiff entschwand binnen einigen Minuten in der Fern.

**Adelsverlustung.** Se. Majestät hat den ungarischen Adel des Obersten Ludwig Horváth de Bánhorvát nun auch seinen Bruder, dem Grundbesitzer Madár Horváth Honvédhauptmann außer Dienst, verliehen.

**Auszeichnung eines Direktors.** Der Minister hat in Anbetracht der langjährigen Dienstleistungen, welche sich der Römender Elementarschuldirektor Koloman Polzer am Gebiete des öffentlichen Unterrichtswesens erworben, denselben eine jährliche Personalzulage von 200 Kronen bewilligt. Die Personalzulage wird auch in die Pension eingerechnet.

**Wilhelm Freiherr von Appel.** Am 23. d. Mts. vormittags ist in Wien der Schriftsteller und lyrische Dichter Wilhelm Freiherr v. Appel, Chefredakteur der „Musikete“ nach längerer Krankheit in Ober-St. Veit, Schweizertalgasse Nr. 16 im 37. Lebensjahre gestorben. Er war der Sohn des FML. Josef Freiherrn v. Appel, (gestorben 1888.) eines Bruders des Theresienritters und Obersts der Landesregierung für Bosnien und die Herzegovina Johann Freiherrn v. Appel.

**Verbranntes Kind.** In der Gemeinde Alsföldnöß geschah es vor einigen Tagen, daß die Witwe Johann Franko arbeiten ging auf das Feld, und ihre zwei Kinder, den 5-jährigen Martin und die 19 Monate alte Anna im Hause zurückließ. Der kleine Martin holte Zündhölzer aus der Wohnung und entzündete den Strohspeicher, wobei die kleine Anna auf der Erde saß. Martin lief dann von der Brandstätte weg und ließ das Mädchen zurück, welches nicht gehen konnte und so zum Opfer der Flammen fiel. Man fand nur mehr den verkohlten Leichnam des Kindes.

**Verhafteter Fahrraddieb.** Der Szombathelyer Polizei gelang es vor einigen Tagen, den aus Maroa stammenden Szombathelyer Raubfangkehrergehilfen Franz Talab, welcher mehrere Fahrräder gestohlen hat, in Haft zu nehmen.

**In einer Grube ertrunken.** Das 4-jährige Töchterchen Karoline des Ghanafalvaer Inwohners Johann Mayer, ist in einem unbewachten Augenblicke in eine mit Wasser gefüllte Grube des Hauses gefallen und darin ertrunken.

**Georg Bick verurteilt.** Dr. Madár Körösi, Advokat in Szombathely, hat Georg Bick wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung bei dem dortigen Bezirksgericht angezeigt. Die Verhandlung fand Ende vergangener Woche statt und Bick wurde wegen zweifacher Ehrenbeleidigung zu je 20—20 K. Geldstrafe verurteilt. Die Anzeige wegen Verleumdung wurde zwar vom dortigen Bezirksgericht zurückgewiesen, Dr. Madár Körösi hat jedoch gegen das Urteil zum Gerichtshof appelliert. Hier sei erwähnt, daß die anderen Anzeigen gegen Georg Bick teilweise noch nicht zur Verhandlung kamen, die Kuckeraffäre wurde wegen Zeugenschutz einstweilen vertagt.

**Personalzulage.** Der Kultus- und Unterrichtsminister bewilligte den v. l. Lehrer in Utelep, Emerich Brenner, in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Volkserschulung erworbenen Verdienste eine Personalzulage von 200 Kr.

**Zwei verteilte Mädchen.** In Sárvár geschah es, daß die zwei Töchter des Sárváer Inwohners Johann Nagy, welche Arbeiterinnen in der dortigen Seidenfabrik waren, trotz dem Verbote ihrer Eltern, zwei dortige Arbeiter voller Glut liebten. Das eine Mädchen, nachdem die Eltern ihnen den Verkehr mit den Arbeitern verboten, hat sich aus Gram darüber erhängt. Bis man sie auffand, war sie eine Leiche. Das zweite Mädchen ging mit ihrem Geliebten durch und lebte seit dieser Zeit mit ihm. Dieses zweite Paar ging vor einigen Tagen auf der Straße und traf hierbei mit der Mutter der Jean zusammen, welche ihrer Tochter wegen ihrem Verhältnisse Vorwürfe machte; hierauf sind beide dekart in die Wei gekommen, daß sie ihre Mutter, resp. Schwiegermutter, auf offener Straße anständig durchprügelten.

**Schneefall in der Tátra.** Wie man aus Rassa meldet, schneit es seit Montag stark in der Tátra. In Tátraféplak ist der Schnee bereits 30 Zmt. hoch. Nachdem die Bitterung sehr günstig, wird heute Samstag dortselbst die Rodelbahn eröffnet.

**Wilhelm Jensen.** Aus München berichtet man unterm 22. d. Mts.: Der bekannte Romandichter Wilhelm Jensen liegt im Sterben.

**Selbstmord.** In Píntamindzent wurde am 23. d. Mts. die Leiche eines Greises aus der Pínta gehoben.

Die Nachforschungen ergaben, daß die Leiche mit dem 82-jährigen Landmann aus Nagyszároslat, Johann Schneider identisch ist und daß Schneider sich in selbstmörderischer Absicht in den Fluß stürzte.

**Transferierung des Csömöter Kreisnotariates.** Das Csömöter Kreisnotariat hat in letzter Zeit keinen entsprechenden Platz in Nagyszároslat, weshalb man dasselbe in eine andere Gemeinde verlegen will. Die Gemeinde Nagypöze hat sich verpflichtet, falls das Kreisnotariat dorthin verlegt würde, 100.000 Ziegeln zum Bane der Notarwohnung beizustellen.

**1911-er Jagd und Touristen-Saison.**  
Küthenneuheiten in sämtlichen massgebenden Fabrikaten.  
Engl. Kravatten in ständ. Abwechslung.  
Übergangs-Überzieher in modernsten Schnitt.  
Heimische und amerikanische Schuhe.  
Englische und französische Sacktücher.  
Mode-Strümpfe.  
Englische Plaids, Plüsch-Decken.  
Kameelhaar-bettdecken.  
Herrenwäsche eigener Erzeugung im  
Herren-Modengeschäft des  
**KEMÉNY JÓZSEF**  
Szombathely (Hotel Sabaria.)  
Telefon in Loco und Provinz Nr. 65.

**Die Werdaffäre der Brüder Jülinzki.** Sensation erregt angesichts der bevorstehenden Wiederaufnahme des Strafprozesses gegen die des Mordes an dem Bauernführer Andreas Achim angeklagten Brüder Jülinzki die aus Stuhlweißenburg eingetroffene Meldung, das dort ein ehemaliger Arbeiter der Südbahn, Moriz Kaufser, ein übrigens übelbekenntenes Individuum, sich bei dem Gendarmeriewachmeister Géza Horváth mit dem Geständnis gemeldet habe, Achim habe ihm im November vergangenen Jahres 1000 Kronen für den Fall versprochen, wenn er den Vésés-Csabaer Advokaten Andreas Jülinzki, den Vater der des Mordes an Achim angeklagten Brüder, aus dem Wege räume. Kaufser fügte seinem Geständnis hinzu, daß Achim ihm wohl eine Ausgabe von 100 K übergeben habe, doch habe es ihm an Mut gefehlt, den Plan auszuführen.

**Es ist entsetzlich, so Nacht um Nacht**  
hustend und schlaflos im Bett zu sitzen. Von all dem Tee und den Süßigkeiten ist mir ganz elend im Magen und doch wird's nicht besser. — Kaufen Sie Sodener Mineral-Pastillen (Fay's ächte). Wenn Sie die nach Vorschrift namentlich morgens und abends gebrauchen, dann werden Sie sofort Linderung verspüren und alle Beschwerden bald ganz los sein. Dabei wirken die Sodener äußerst günstig auch auf den Magen ein. Die Schachtel kostet nur K. 1.25.  
Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn:  
**W. Th. Gunkert, K. u. k. Hoflieferant, Wien, 1711.**  
Große Neugasse 17.

**Bestrafung von Milchfälschern.** Schon mehrmals sind auch von der Szombathelyer Stadthauptmannschaft Milchfälscher entdeckt und bestraft worden. Die Polizei ist in voriger Woche abermals auf die Spur solcher Milchfälscher gekommen und hat dieselben nun in ganz energischer Weise bestraft. Die Namen der Milchfälscher sind Franz Tomka aus Nemesböd und Franz Szeleky aus Baszköcsény, beide wurden zu 5 Tagen Gefängnis und 100—100 Kr. Geldstrafe verurteilt.

**Grosses Lager von**  
**UHREN und JUVELEN**  
bei  
**FENYŐR BÉLA**  
**Uhrmacher und Juwelier**  
SZOMBATHELY, Király-ut Nr. 5.  
Reiche Auswahl in selbst dem heikelsten Geschmack entsprechenden  
**UHREN UND SCHMUCKWAAREN.**  
Gleichzeitig empfehle ich meine erstklassige Uhren- und Schmuck-Reparatur-Werkstätte in welcher Reparaturen unter meiner eigenen Aufsicht unter Garantie ausgeführt werden  
Provinz-Bestellungen werden raschest und gewissenhaftest effektiert.

diese eigentlich führen? Daß dieß so lange fortgehe, ist ein Ding der Unmöglichkeit und wie erheben bei dem Gedanken, daß sich auch bei uns in Ungarn die Wiener Teuerungsvolten einstellen dürften. Das Fleisch, der Wein, die Frucht, das Mehl, der Zucker und viele andere Haupt-Tagesartikel sind um mehr, als das Zweifache, ja 3-fache gestiegen und die übrigen Lebensmittel und Wohnungspreise haben auch eine enorme Höhe erreicht, wie sie noch nie dagewesen! Kurz, auf allen Gebieten herrscht eine Teuerung, welcher gegenüber die Zeit vor 10—15 Jahren einer ähnlichen Art von „Schlaraffenland“ gleichen. Tabak und Zigarren, Zigaretten sind auch erheblich gestiegen, — Luxusartikel; auch das bevorstehende Zündholzmonopol hält natürlich gleichen Schritt und damit das Maß auf allen Gebieten voll sei, wendet man sich löblicherweise auch der Verteuerung des Bieres — von der Steuerhülle gar nicht zu reden — zu. Viele haben das Kauchen aus Gründen der Teuerung eingestellt und jetzt hört man schon vielfach: „Auch mit dem teurer werdenden Bier machen wirs so; wir trinken einfach mehr kein Bier.“ Dieser Vorsatz ist an und für sich sehr löblich und würde gewiß seine Wirkung nicht verfehlen; wenn man jedoch bereits jedem Genussmittel infolge seiner Verteuerung entsagen soll, da wird es schließlich noch so weit kommen, daß die Menschheit überhaupt das Essen und Trinken sich abgewöhne und von der Luft allein lebe. Das arme Volk, der Arbeiterstand kann jetzt schon kaum seiner Steuerlast Genüge leisten; und wenn dies so fortgeht, wird der Staat Mitleid für die Armen errichten und diese ganz erhalten müssen. Und statt, das man etwas weltbewegendes, etwas für das Volk wohlthätiges, fürsorgliches anstreben möchte, will man nun auch das Bier, einen ohnehin enorm besteuerten Konsumartikel — verteuern!! — Wo seid ihr guten, alten Zeiten!!

**Ein Hochsteapler** trieb sich dieser Tage in unserer Stadt herum und nahm unter Vorpiegelung falscher Taxen und Zeugnisse die Wildherzigkeit der hiesigen Bevölkerung in Anspruch. Er war mit einem Ueberzieher bekleidet, und mit einem Fahrrad ausgerüstet; hatte den Schnurrbart abrasiert und sein Auftreten war ein ziemlich selbstbewusstes und feines. Der Hochsteapler trat auch ins Geschäft der Brüder Adler und des Eduard Gombás ein; namentlich Letzteren sprach er in sehr vertraulicher Weise an und bat unter Angabe, daß er ein Oberrealschüler und mit noch zwei Kameraden auf der Durchreise begriffen sei, um tatkräftige Unterstützung. Er hielt auch drei aus verschiedenen Schulen stammende Zeugnisse vor und meinte, man könne ohnehin nicht deutsch lesen. Herr Gombás durchflog den Inhalt und war damit sofort im Reinen, daß er es mit einem Hochsteapler zu tun habe; umsomehr, als dessen Händen nach zu urteilen, derselbe eher der Eisenwarenbranche angehören mochte. Herr Gombás hieß ihn warten, worauf der Hochsteapler Lunte roch und sofort verschwand. Die Polizei wurde rasch verständigt und abends wäre er bald derselben im Sziget in die Arme gefahren, wenn der mit einer scheinbar seltenen Routine ausgerüstete Hochsteapler dieselbe trotz einer Entfernung von 100 Schritten und trotz der Dunkelheit ihm nicht entgegenkommen gesehen hätte. Er kam gerade per Rad vom Sziget herein und als er die zwei Polizisten erkannte, stieg er langsam vom Rade, schob dasselbe auf das Trottoir und flugs sprang er auf und war im Nu verschwunden. Die Polizei lief ihm nach, jedoch schien es, als hätte ihn die Erde verschlungen.

**Feuersbrunst in Nagyszösöte.** In Nagyszösöte wütete in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch eine gefährliche Feuersbrunst. Aus bisher unbekannter Ursache entstand im Meierhofe des penf. Bezirksrichters Dyonis v. Szlaha ein Feuer, welchem die Stallungen und Gefindewohnungen zum Opfer fielen. Dieselben sind vollständig verbrannt. Nur dem raschen Erscheinen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß in Anbetracht des riesig starken Windes die übrigen Gebäude des Meierhofes kein Raub des verheerenden Elementes geworden. Der Schaden beläuft sich auf 6—8000 K. Die Gendarmerie hat zur Ermittlung der Entstehungsursache des Feuers die weitestgehenden Erhebungen eingeleitet.

**Das Urania-Theater** in Szombathely haben im Laufe dieser Woche zahlreiche Köpfer besucht und alle äußerten sich mit großer Befriedigung über das Gesehene, und versprachen, bei jedem Anlasse das Urania-theater zu besuchen. Das Schönste vom Schönsten war indeß „der Turmwächter von Notre Dame“, ein derart vollgestecktes Haus, daß Viele gezwungen waren, dem Besuche zu entsagen. Es gab aber auch genug Solche, welche dieses Programm zweimal hintereinander besahen, so fesselt wirkte es auf Einzelne. Auf allgemeines Verlangen entschloß sich die Direktion, diese Sehenswürdigkeit morgen Sonntag abends nochmals aufzuführen und hat jeder, welcher diesen „Schlager“ veräumte, somit Gelegenheit, diesen dennoch zu besichtigen. Im Uebrigen siehe man rückstehende Annonze.

**Himbeeren.** Ein Freund unseres Blattes zeigt uns an einem Stiel fünf vollkommen reife Himbeeren die von einer schon ganz entblätterten Staude in einem hiesigen Hausgarten am 23. November abgeplückt wurden.

**Defertiert.** Vom Soproner 13. Feldartillerie-regiment ist ein Artillerist namens Franz Dugonics defertiert.

**Brant-Seide**  
von 1 Krone 35 per Meter an in allen Farben. Franks u. schon vorzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.  
Seiden Fabrik. Henneberg, Zürich.

neuen Fahr-  
23. d. Mts.  
te die Trau-  
ktor Kováts  
tlinger, der  
tlinger sta.t.  
Uhr nach-  
herzlichsten  
erden derzeit  
ormalschule  
tenspiel ge-  
gt, denn in  
d. Mts. fand  
ern Eduard  
der Tochter  
er statt. Wir  
kandidat Ko-  
gs sein Dip-  
und steht  
eige Leder-  
zeit Kurzem  
tlich proto-  
nachmittags  
raung des  
stößig statt.  
untag, den  
weiter ab-  
rochen reg-  
Nachmittage  
a, denn ein  
Wind hielt  
ein regel-  
dem Gebirge  
Schneedecke.  
en an die-  
sch von der  
gemeinde  
szegi Hitel-  
st-Generat-  
räge werden  
tags 5 Uhr  
und zwar  
ntly, Szaléz  
essent kann  
nehmen. Ein-  
sind solche  
entlich wird  
bemühungen  
en und an  
welche zur  
nisse dienen,  
er Gewerbe-  
n 1. und 3.  
Mitglieder  
zusammen-  
als dieser  
ung nach-  
geschäftliche  
erörtert  
edurch eine  
im Sziget  
nden Haus-  
eine schöne  
the endlich  
nimmt sich  
de, in der  
hauptstraße  
— Zauche  
ger haben  
gen Zauche  
en Stadt-  
nach nicht  
anzusehen  
ne Graben  
nicht. Die  
llen Cen-  
omitat zu  
erdenpilger  
herzeit im  
es ist ge-  
st, wohin  
s Schreck-  
Sohnin soll

**— Aristokratische Vermählung.** Am 27. d. Mts. wird in Berlin die Vermählung der Tochter des österreichisch-ungarischen Botschafters Grafen Szögyeny-Marich mit dem Grafen Karl Chorinsky stattfinden. Die kirchliche Trauung wird der Székesscheßvári Diözesanbischof Dr. Ottó Procházka vollziehen.

Künstlerische  
fotografische Aufnahmen  
und Vergrößerungen



für  
**Weihnachten** im

neu eingerichteten, auf hauptstädtischem Niveau stehenden fotografischen Atelier des

**SZILÁRD TÓDOR,**

Szombathely, Erzsébet királyné-utca Nr. 13,

woselbst eine ständige Fotografien-Ausstellung im Toreingange besichtigt werden kann.

**Mässige Preise! Telefon Nr. 320.**

**Herrlich ausgeführte Fotografien.**

**— Bischof Dr. Johann Bályi gestorben.** Der Episkop der griechisch-katholischen Diözesanbischof Geheimrat Dr. Johann Bályi ist Sonntag im Alter von 75 Jahren an Herzschlag plötzlich gestorben. Geheimrat Bischof Dr. Johann Bályi wurde am 22. September 1837 in Odenzell im Szabolczer Komitat geboren. Im Jahre 1874 wurde er Professor an der theologischen Fakultät der Budapestener Universität, 1878 wurde er Domherr und am 1. Oktober 1882 Bischof von Eperjes. Papst Leo XIII. ernannte ihn zum Hausprälaten, Thronseher und römischen Grafen. Anlässlich der Willkommensfeier erhielt er das Komturkreuz des Leopoldordens und im Jahre 1903 wurde ihm die Geheimratswürde verliehen. Bischof Bályi hat für das Unterrichtsweisen als Bischof riesige Beiträge gespendet.

**— Ein 18-jähriges Mädchen und eine gebrauchte Gans.** Die Tochter des Salsauer Gastwirthes Anna Fencz, welche dem Gendarmereiwachmeister eine gebrauchte Gans schenken wollte, damit er ihren Vater nicht wegen der Ueberschreitung der Sperrstunde anzeige, stand vor einigen Tagen vor dem Szombathelyer Gerichtshof, wegen Verletzung von Seite des Gendarmereiwachmeisters angeklagt. Der Gerichtshof hat das noch kaum 18 Jahre alte Mädchen für schuldig erklärt und auf 3 Tage Gefängniß und 10 K. Geldstrafe verurteilt. In Anbetracht der jungen Jahre des Mädchens wurde jedoch der Paragraf der diesbezüglichen Novelle angewendet und die Strafe suspendiert.

**— Todesfall.** In Budapest ist der Inspektor der Ungarischen Staatsbahn, August Sztraka, zugeteilt der Szombathelyer Betriebsdirektion im 54. Lebensjahre gestorben. Im Jahre 1906 vermählte sich Sztraka mit der Tochter Irma des k. u. Notars Franz Teggy. Sztraka war allgemein hochgeschätzt, wird außer seiner Familie von einem weiten Kreise guter Freunde betrauert.

**— Josef Kádasy — Direktor des Szabadlaer Theaters?** Dir. Kádasy weilt derzeit in Szabadka, wo er sich als Bewerber um das dortige Theater den leitenden Persönlichkeiten vorstellte. Binnen einer Woche wird sich bereits entscheiden, ob Dir. Kádasy, der auch vom Oberinspektor der Provinzbühnen Grafen Andor Festetics und vom Landeschauspielverein mit Hinsicht auf die Soproner Zustände wärmstens unterstützt wird, in Szabadka sein neues Heim findet.

**— Diözesanbischof Dr. L. Arpad Várady** wird heute nach Sopron fahren, im Mutterhause der vom göttlichen Erlöser benannten bamherzigen Schwestern die im Gange befindlichen geistlichen Exerziten beschließen.

**— Weinlesefest.** Aus Répcelőhalom wird berichtet: Am 19. d. Mts. hielt der hiesige Gesangverein im Gasthause des Herrn Paul Janits zugunsten der Kirchenrenovierung ein wohlgelungenes Weinlesefest, an welchem auch viele Gäste der Umgebung teilnahmen. Nach dem eigentlichen Weinlesefest wurde dem Tanze bis zum Morgengrauen gehuldigt.

**— Sarah Bernhardt,** die 65-jährige Frau, die selbst ihre Enkelin schon verheiratete, will nun eine Ehe schließen mit Lou Telegen, einem sechsundzwanzigjährigen Schauspieler, der Mitglied war von ihrer amerikanischen Theatergesellschaft.

**— Pität eines Aviatikers.** Als der Aviatiker Bietschler, der beim Johannestaler Wettflug tödlich abstürzte, eben begraben wurde, ertönte plötzlich ein Geräusch, die Anwesenden schauten erstaunt in die Höhe, wo mit rasender Schnelligkeit ein Aeroplan heransaupte. Es war Wittes Flugmaschine. Vor dem offenen Grabe hielt Witte scheinbar still, ließ sich rasch hernieder bis auf 15 bis 20 Meter Höhe und ließ einen großen Kranz niederfallen, der gerade auf die Bahre fiel; dann stieg er wieder in die Höhe und flog zurück nach Johannestadl.

**— Székesscheßvári im Finstern.** Aus Székesscheßvári wird gemeldet: Am 21. d. Mts. knapp vor 6 Uhr versagte die Hauptleitung des elektrischen Stromes und volle Dunkelheit herrschte in der Stadt; bis neun Uhr gelang es nicht, den Fehler zu entdecken und auszubessern, obgleich sehr viele Sachverständige sich um die Behebung des Übels bemühten. Jeder Verkehr hörte auf.

**— Ein spotteter Geldbrief.** Der Rittmeister des in Szombathely dislozierten 11. Infanterieregiments Alfred Saffin de Corpon erstattete bei der Stadthauptmannschaft die Anzeige, daß aus einem, von seiner in Wien lebenden Mutter mit dem Inhalte von 3200 K aufgegebenen Geldbrief nicht weniger als 12 Stück Hundertkronennoten fehlten. Spuren von Verletzungen sind in dem Rouvete wahrnehmbar und war derselbe auch schlecht versiegelt. Die Polizei verständigte sofort den Postamtschef, worauf Postinspektor Valentin Bajda die Recherchen in ausgedehntester Weise einleitete. Bisher wurde in ganz unzweifelhafter Weise festgestellt, daß ein Diebstahl verübt wurde, und zwar auf der Fahrt von Wien nach Szombathely. In dieser Angelegenheit werden Erhebungen auch von der Soproner Postdirektion und der Wiener Postdirektion gemeinsam mit der Szombathelyer Behörde und dem dortigen Postamte gepflogen.

**— Kunst und Mode.** Es geht ein bemerkenswert künstlerischer Zug derzeit durch die Mode; sie gewinnt immer mehr und mehr an persönlicher Eigenart und entfernt sich von der Massenschaubane. Diese Behauptung illustriert am besten das soeben erschienene Heft 5 der „Wiener Mode“, dessen reiche Auswahl sowohl einfacher als eleganter Toilettenabbildungen auch dem verwehntesten Geschmack entsprechen dürfte. Der noch vielseitiger als sonst ausgestattete Handarbeitsteil sowie eine Puppenbeilage mit dem zur Anfertigung der Puppenkleider nötigen Schnittbogen trägt den Weihnachtsfest und erleichtert die Wahl der Geschenke — deren praktischstes wohl ein Abonnement auf die „Wiener Mode“ selbst sein dürfte.

**Wochenmarkt-Preise in Kszeg.**

Per 50 Ko.	R. S. R. S.	Per 50 Ko.	R. S. R. S.
Weizen	11-20 11-50	Weizenmehl Nr. 6.	15- - -
Korn (Roggen)	10- - 10-20	„ „ „ 7.	14- - -
Bräugerste	9- - 10- -	„ „ „ 8.	16- - -
Futtergerste	9- - 9-80	„ „ „ 9.	11- 12- -
Safer	9-30 9-50	„ „ „ 10.	16- - -
Mais neu	9- - 10- -	„ „ „ 11.	24- - -
Mais alt	10-50 11-50	„ „ „ 12.	10- - -
Erdäpfel	4- - 4-50	„ „ „ 13.	12- - -
Per 50 Ko.		„ „ „ 14.	11- - -
Gries	20- - -	„ „ „ 15.	11- - -
Weizenmehl Nr. 0.	20- - -	„ „ „ 16.	11-50 - -
„ „ „ 1.	38- - -	„ „ „ 17.	3- - -
„ „ „ 2.	36- - -	„ „ „ 18.	7- - -
„ „ „ 3.	34- - -	„ „ „ 19.	4- - -
„ „ „ 4.	32- - -	„ „ „ 20.	6- - -
„ „ „ 5.	30- - -		

Per 1/2 Mtr.	R. S.	Per Kilo	Sor. Sint.
Buchenscheiter 1. Kl.	7-50	Rindfleisch	1-68 1-84
Buchenscheiter 2. Kl.	6- -	Schweinefleisch	92 1- -
Buchenscheiter 3. Kl.	6-75	Schweinefleisch	2-16
		Kalbsteifisch	1-92 2-40

**Fahrplan der Sopron-Köszeg-Szombathelyer Eisenbahn**

Abfahrt von Sopron nach Köszeg und Szombathely.

	Frh.	Frh.	Bm.	Mitt.	Nch.	Ab. Nch.	Nacht
Sopron Abf.	3:23	7:35		12:40			8:05
Harka-Kópház an	3:33	7:44		12:50			8:15
Wien SB. ab				7:35			3:35
Szombathely ab		6:08		9:04			4:49
Harka-Kópház ab	3:34	7:45		12:51			8:20
Sopronkeresztúr	3:46	7:57		1:03			8:32
Alsópéterfa	3:57	8:08		1:14			8:44
Sopronnyék-Harácsny	4:08	8:19		1:25			8:56
Doborján Lakfalva	4:19	8:28		1:36			9:07
Lakompak	4:38	8:45		1:55			9:25
Veperd-Kabold	4:51	8:58		2:08			9:39
Sopr. Szentmárton	5:00	9:05		2:14			9:46
Vámosderecske-Sopronújlak	5:08	9:14		2:21			9:55
Csáva	5:19	9:24		2:31			10:06
Felsőpulya	5:38	9:42		2:49			10:27
Alsópulya	5:49	9:52		2:59			10:38
Felsőlászó	6:00	10:02		3:09			10:49
Rótfalva-Rendek	6:18	10:19		3:26			11:11
Köszeg sörgyár	6:28	10:28		3:35			11:20
Köszeg an	6:37	10:36		3:43			11:29
Köszeg ab	3:50	6:49	10:50	1:32	3:59	5:40	9:45
Lukácsháza	4:04	7:03	11:02	1:46	4:11	5:54	9:59
Nagygenes	4:20	7:19	11:16	2:02	4:25	6:10	10:15
Szombathely	4:35	7:34	11:30	2:17	4:40	6:25	10:30

Abfahrt von Szombathely nach Köszeg und Sopron.

	Frh.	Frh.	Bm.	Mitt.	Nm.	Nm.	Abd.	Nacht
Szombathely	2:30	6:03	9:30	12:45	3:12	4:52	7:30	10:52
Nagygenes	2:46	6:19	9:46	1:01	3:28	5:08	7:46	11:38
Lukácsháza	3:02	6:35	10:03	1:18	3:45	5:25	8:03	11:25
Köszeg an	3:15	6:48	10:16	1:31	3:58	5:38	8:16	11:38
Köszeg ab	3:20	6:52		1:41	4:05			
Köszeg sörgyár	3:30	7:00		1:49	4:15			
Rótfalva-Rendek	3:41	7:08		1:58	4:20			
Felsőlászó	3:57	7:23		2:13	4:37			
Alsópulya	4:10	7:34		2:25	4:51			
Felsőpulya	4:27	7:51		2:42	5:13			
Csáva	4:39	8:01		2:53	5:26			
Vámosderecske-Sopronújlak	4:50	8:10		3:03	5:38			
Sopr. Szentmárton	4:59	8:17		3:10	5:45			
Veperd-Kabold	5:07	8:22		3:16	5:51			
Lakompak	5:28	8:42		3:36	6:11			
Doborján Lakfalva	5:38	8:50		3:45	6:20			
Sopronnyék-Harácsny	5:48	9:05		3:54	6:29			
Alsópéterfa	5:59	9:16		4:03	6:38			
Sopronkeresztúr	6:10	9:26		4:13	6:48			
Harka-Kópház	6:22	9:26		4:23	6:58			
Szombathely an	11:26	11:26		6:50				
Wien SB. an	9:10	2:30		10:00				
Harka-Kópház an	6:23	9:27		4:24	7:01			
Sopron Ank.	6:35	9:38		4:34	7:11			



**Die billigste Einkaufsquelle ist das Ungarische Modewaarenhaus „Magyar Divatáruház“ in Szombathely,**

Erzsébet királyné-ut Nr. 3.

Dasselbe verkauft seine Waaren zu nachfolgenden Preisen:

Kostüm-Stoffe Novität	1 Mtr. . . . .	—49 kr.
Reine Stoffwollstoffe für Herrenanzüge	1 Mtr. . fl. 2-50	
Mode-Barchende bestens waschbar	1 Mtr. . . . .	—33 kr.
Gestrickte Damenjacken modernst, in jeder Farbe	1 St. 4-50	
Neueste Barchend-Blousen	1 St. . . . .	—95 kr.
Japanische Barchendblousen	1 St. . . . . fl. 1-69	
Japanische Sammt-Blousen	1 St. . . . . fl. 4-50	
Damenhemden mit Bändern	1 St. . . . .	—95 kr.
Gummi-Gürtel	1 St. . . . .	—27 kr.
Moderne Schnürgürtel	1 St. . . . .	—97 kr.
Damen- und Herrenschirme	1 St. . . . .	—95 kr.
Herrenhemden in feiner Ausführung	1 St. . . . . fl. 1-25	
Körper-Unterhosen	1 St. . . . .	—59 kr.
Kravatten, Halsbinden	1 St. . . . .	—19 kr.
Mädchen- und Knabenschürzen	1 St. . . . .	—29 kr.
Kinder-Barchendkleider	1 St. . . . .	—73 kr.
Schürzen-Neuheiten	1 St. . . . .	—49 kr.
Echte Tigerflanelldecken	1 St. . . . .	—95 kr.
Ajour Gloth Unterröcke	1 St. . . . .	—95 kr.
Strümpfe und Socken	1 Paar . . . . .	—16 kr.

**Fixe Preise! Prompte Bedienung! Bei Kassazahlung.**

Gingefendet.



Ein St...  
Mag...  
und solche, die sich des Magens, durch...  
Mag...  
Magens...  
zugesogen haben, fu...  
Dr. Eng...  
in hohem Maße da...  
Magens, wenn die...  
somit auch deren...  
gen usw.  
Zufolge seiner...  
wein mit Wald...  
fast und Abba...  
bei Stuhlverstop...  
ganzen Organie...  
Das Dr. Engel...  
schädlichen Beite...  
Personen und kind...  
vertragen werden...  
gens nüchtern und...  
Quantum bis zu ein...  
lichen Portionen...  
mit heißem Wasser...  
Das Dr. Engel...  
Ar. 3-4- in all...  
besseren Kaufmanns...  
Rehbel, Cereale, M...  
N. Mátócz, Adalón...  
Sajtosfal, Wa, Sz...  
Wárosszalona, Szon...  
und kleineren Ort...  
Nach versenden...  
Hofischen Dr. Engel...  
nach allen Orten...  
Vor Nach...  
Dr. Eng...

Urá...  
Szombat...  
Hétfőn...  
dél...  
ismét...  
Hu...  
A Not...  
népe...  
Elté...  
szenciá...  
Minden elö...  
Helyárak: 3 K...  
Kispáholy 3 K...  
II. hely 30 f., O...  
II. hely 20 fillér.

Gro...  
GU...  
Gegründet...  
Salonteppeich...  
Garniturtepp...  
Lauffteppiche...  
Pinkafeld-Te...  
Cacusteppich...  
Wandteppich...  
Angorafile...  
Neuhe...  
Gröss...  
Pa...  
Für gr...

# Ein Stärkungsmittel

für  
**Magenschwache**

und solche, die sich durch Ermüdtung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen eine Unpäßlichkeit des Magens, wie

**Magentatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, Störungen usw.** zugezogen haben, stellt das

**Dr. Engel'sche Baldrianum**

in hohem Maße dar.

Baldrianum erweist sich bei solchen Unpäßlichkeiten des Magens, wenn sie noch im Keime sind, als ein guter Magenwein von vorzüglicher Wirksamkeit und verhütet somit auch deren Folgeerscheinungen, wie **Nervosität, Schlaflosigkeit, Schwundelanfälle, Beklemmungen usw.**

Infolge seiner Zusammensetzung aus bestem **Samoswein mit Baldriantropfen, Himbeerjura, Atrichjaft und Rhubarber** wirkt Baldrianum auch förderlich bei **Stuhlverstopfung** und zugleich stärkend auf den **ganzen Organismus des Menschen.**

Das Dr. Engel'sche Baldrianum enthält absolut **keine schädlichen Bestandteile** und kann auch von schwachen Personen und Kindern selbst bei längerem Gebrauche gut vertragen werden. Am besten nimmt man es früh morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen in einem Quantum bis zu einem Litörgläse voll. Kinder und schwächlichen Personen verdünnt man Baldrianum angemessen mit heißem Wasser und verläßt es noch mit etwas Zucker.

Das Dr. Engel'sche Baldrianum ist in Flaschen à 3 u. 4. — in allen Apotheken, Drogenhandlungen und besseren Kaufmannsgeschäften Ungarns zu haben, in **Köfeg, Kethely, Csepreg, Lufácsaháza, Asszonyfa, Mohoncz, Péta, A. Károcs, Kóhalom, Loesmand, Lind, Lóvó, Jván, Képe, Sajtoskál, Sö, Surány, Séd, Olad, Kémetszentmihály, Városgalona, Szombathely, usw.** sowie in allen größeren und kleineren Orten Ungarns in den Apotheken.

Auch verkaufen die Apotheken von Köfeg 3 und mehr Flaschen Dr. Engel'schen Baldrianum zu Originalpreisen nach allen Orten Ungarns.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich

**Dr. Engel'schen Baldrianum.**

## Uránia-színház

Szombathely, (Stadler bazár.)

**Vasárnap**

Hétfőn, 1911. november 26-án:

délután 3 órától kezdve:

ismételt közkívánatra:

Hugó Viktor remekműve

**A Notre Dame-i toronyőr.**

népdráma 2 felvonásban.

azonkívül

**Eltévedt lelkek,**

szenzációs színmű 2 felvonásban.

**Minden előadás teljes 2 óráig tart,**

Helyárak: Nagypáholy 5 személyre 4 K. 50 f.,

Kispáholy 3 K. 50 f., Zártszék 60 f., I. hely 40 f.,

II. hely 30 f., Gyermek és katonajegy I. hely 30 f.,

II. hely 20 fillér.

## Grosser Weihnachts-Verkauf.

**GUSTAV SCHÖLL'S NACHFOLGER,**

Gegründet 1817. ■ Sopron, Grabenrunde Nr. 109. ■ Telefon 299.

beehrt sich sein Lager behufs Einkäufen von schönen und praktischen

**Weihnachts-Geschenken**

zu den billigsten Preisen zu empfehlen und zwar:

Salonteppeiche	Schreibtischvorleg.	Tischdecken	Stoffvorhänge	Lambrequins
Garniturteppiche	Wasschtischvorleger	Flanelldecken	Spitzenvorhänge	Roulettengradl
Laufteppiche	Bettvorleger	Kameelhaardecken	Stores und Vitragen	Matratzengradl
Pinkafeld.-Teppiche	Cocsmatten	Stoppdecken	Kongressstoffe	Plachenstoffe
Cacusteppiche	Chinamatten	Pinkafelder Kotzen	Draperien	Divanpöster
Wandteppiche	Chines. Ziegenfelle	Engl. Reisedecken	Engl. Reiseplaid	Divanüberwürfe
Angorafelle	Bettdecken	Cymbaldecken	Klavierdecken	Karnischen.

Neuheiten in Herrenhemden, Krägen, Manchetten und Kravatten.

Grösstes Lager in amerikanischen Ledertüchern, Waschtüchern,

■ Parketten, Linoleum, wasserdichten Stoffen und Plachen. ■

**Für grosse Teppiche separate Salons im ersten Stock.**

Die

## Gambrinus Bierhalle und Weinstube

in Szombathely, Köszegi-utca

(im Dr. Pápai'schen Hause) wurde am 10. November 1. J. eröffnet. Dasselbst ist zu haben bestes **Breherische Köszegbier, Herrschaftlicher Weinhandl.** Zonen Frühstüd. Zonen-Sause. Abonnements werden bis 2 Uhr Mittag angenommen. Prompteste Bedienung. Billigste Preise.

## GLÜCK LÁSZLÓ

cipész mester  
Szombathely, (Stadler-Bazár)

Éltantéve: Győr 1908.

T. Cim!

Van szerencsém tisztelettel értesíteni, hogy Szombathelyen, Erzsébet királyné-utca 15. szám alatt, a

„Stadler-bazár“-ban  
**CIPŐÜZLETET**

nyitottam,

hol kizáróan saját készítményű árut árusítok.

Fontosnak tartom megemlíteni, hogy régi jönevű műhelyemet ott folytatom s mérték szerint — ezután is — a legmodernebb kivitelben, a legkényesebb igényeket is kielégítve, készítek mindennemű férfi és női cipőket. És minthogy kizáróan elsőrangú anyagból dolgozom, tanácsos, hogy t. Cimed egy próbarendeléssel megismerjem, annál is inkább, mert meg nem felelő árunak az átvétele nálam nem kötelező s így a próbarendelés semmi kockázattal nem jár.

Kényelmes viselet, elegáns forma, megbízható minőség jellemzi áruimat!

Hibás lábakra a legtökéletesebb szakavatottsággal készítek kényelmes cipőket.

Feltűnően jutányos és szigoruan szabott árak!

T. Cimed szives pártfogását kérve  
vagyok tisztelettel

**Glück László**

cipész.

## Grubenholtz (Bányafa),

in Tanne, Fichte oder Föhre (Jegene-luc-vagy erdeifenyő) 15 bis 24 cm. Mittelstärke, bis 8 m. lang, ferner

## Weissbuche (Gyertyán)

1 m. lang, 25 cm. aufwärts stark, in grösseren Quantitäten zu kaufen gesucht.

Anträge ab Waggon der Verladestation an Holzgrosshandlung S. M. Rübner Wien II/2 Kaiser Josefstrasse 39. Korrespondenz in deutscher Sprache erbeten.

## Párisi Nagy

# ÁRUHÁZ

## SZOMBATHELY,

Horváth Boldizsár-tér 3. sz.

Erzsébet Királyné utca 16. szám.

**SÁRVAR,**

Batthyánytér.

Egy vég 30 rőfös jó vászon fl. 4:50

Kostüm kelme méterje — 39

Tenisz flanel méterje — 11

Selyem zsinór öv bojtjal — 68

Türiks bársony méterje — 93

Tuofos éscsikos bársony — 93

Tiszta selyem nyakkendő — 9

Erdélyi takaró — 93

Köper alsónadrág — 53

Férfi ernyő darabja — 93

Férfi és női harisnya párja — 14

Trikó és kötött keztyű párja — 19

## Warnung!

Société des Papiers Abadie.

Da in letzter Zeit verschiedene Nachahmungen unserer allbekanntesten und beliebtesten Hülsenmarke

**RIZ A B A D I E** Riz doré

in den Handel gebracht wurden, ersuchen wir unsere P. T. Kunden, genau auf den Namen Abadie zu achten, den die Nachahmungen durch verschiedene andere Worte zu ersetzen suchen. Wir warnen vor dem Ankauf qualitativ minderwertiger Imitationen, da wir gegen diese Nachahmungen mit allen gesetzlichen Mitteln einschreiten werden.  
Société des Papiers Abadie.

## Wer an Asthma

(Luftmangel, Beklemmungen) leidet, erhält umsonst und portofrei die gefeßlich gef. Sals Asthma-Tafeln zum probieren. Man schreibe seine Adresse per Postkarte an **Dr. Ed. Fabrik pharmazeutischer Präparate, Oberursel-Frankfurt a. M.**

**Hilfe**

bei Blutstockungen etc. durch ein sicherwirkendes, unschädliches Mittel unter Garantie des Erfolges. Rat unentgeltlich Frauen wenden sich vertrauensvoll sofort an **ARTHUR HOHENSTEIN**, Berlin-Hallensee 6. Rückporto erbeten.

**Szombathelyer Sparkassa-Aktiengesellschaft**  
**Kőszeg Filiale**  
 in **Kőszeg**, Király-ut Nr. 6  
 (neben Hotel Strauss)

**Übernimmt:** Spareinlagen auf Einlagbüchel und Courant zu netto 4% Zinsen. Die Zinsberechnung beginnt mit dem der Einlage folgenden Tage und dauert bis zu jenem Tage, an welchem die Einlage behoben wird. Kapitalrückzahlungen finden ohne vorherige Kündigung und ohne Abzug statt mit 2-3 Unterschriften versehene Geschäfts- und Privatwechsel.

**Gewährt:** gewöhnliche und Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz und Häuser; Darlehen mit zu hohem Zinsfuß werden in solche zu niedrigerem Zinsfuß umgewandelt (konvertiert).

**Gewährt:** Pfand-(Lombard-) Darlehen auf im Börsenblatte notierte Wertpapiere und Aktien von Provinzialinstituten.

**Löst:** Coupons und verloste Wertpapiere kostenlos ein, bejagt den Eintausch von Couponbogen auf Grund des Talonbogens unentgeltlich.

**Kauft:** und verkauft Wertpapiere zum Tageskurse, übernimmt Börsenaufträge.

**Bejagt:** Zahlungsüberweisungen kostenlos nach beliebigen Plätzen der Welt.

**Verichert:** Ziehungen unterworfenen Wertpapiere gegen Kursverlust.

**Übernimmt:** Werte und Wertpapiere zur Aufbewahrung und Manipulation.

Zu Erwägung dessen, daß wir mit dem ersten Vetter vaterländischen Sparkassa-Vereine in engler Geschäfts-Verbindung stehen, sind wir in der Lage, jeden Auftrag in Sparkassa- und in Bankgeschäften auf das vorteilhafteste durchzuführen. — Als Agentie der „Ersten Ungarischen Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft“ übernehmen wir alle Arten von Versicherungen und geben hierauf bezügliche Auskünfte jederzeit bereitwilligst.

**Centrale:**  
**Szombathelyer (alte) Sparkassa-Akt.-Ges.**  
**Szombathely.**  
 Gegründet im Jahre 1867.  
 Stammkapital 1.600.000 K. Reserven: über 400.000 K. Spareinlagen: über 15 Million. K.  
 Eigenes Kapital 2.250.000 Kronen.

  
**Nigrin**  
 (Fernelendt)  
 ist die beste Schuhcrem.  
 Ueberall erhältlich.  
 Jagdausstellung Wien prämiert mit der gold. Medaille

**Liniment. Capsici comp.,**  
 Erprobte für  
**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erfältungen** angewendet wird.

**Warnung:** Minderwertiger Nachahmungen wegen ist man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h, K 1.40 und K 2 — vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Szórák**, Apotheker in Budapest.

**Dr. Nichte's Apotheke am „Goldenen Löwen“ in Prag,**  
 Elisabethstraße Nr. 5 neu.

**„OLLA“**  
 ist **naonweisbar** die beste **hyg. Gummi-specialität.**

Preisliste gratis von der **Olla-Gummi-Zentr.** Wien VIII., Praterstr. 57

„OLLA-Gummi“ is, zu haben bei allen Apothekern unaberseren soliden Drogerien. Musterkollektion 12 Stück sortiert K 5.—. 2 Jahre Garantie für jedes Stück.

„OLLA-Gummi“ ist von mehr als 2000 Aerzten als das **Verlässlichste** empfohlen.

Zur gefl. Beachtung der  
**Möbelkäufer!**

Jedermann verschaffe sich Ueberzeugung von der riesigen Auswahl und den billigen Preisen des

**Szombathelyer grössten Wohnungseinrichtungs-Waarenhauses**  
**IGNATZ LÁSZLÓ**  
 in **SZOMBATHELY** (neben Sabaria.)  
 Telefon 191, Telefon 191.

**Mahagoni- und Palissander-Möbel**  
**Salonmöbel eigener Erzeugung.**  
**Moderne Schlafzimmer aus harten Holz-möbeln eigener Erzeugung.**  
**Hier sind garantirt echt persische Teppiche zu billigen Preisen erhältlich.**  
**Feinste Holz- und Tapeziermöbel.**

**LANCSARICS VENDEL, Kunstschleifer**  
**SZOMBATHELY, Fűrdőutca 1.**  
 (neben der Franziskanerordenskirche.)

Ich empfehle mein reichsortiertes Lager in

**Stahlwaaren und Rasenartikeln,**  
 sowie: aus bestem Stahl verfertigte Solingen-, englische, französische und schwedische Rasiermesser für Friseure u. Selbstrasierer

Ferner meine Scheeren für Haar- und Zuschneiden, Sackereien und Knopflöcher, häuslichem Gebrauch in bester Qualität.

**Spezialität in**  
**Zaschenmessern!**

**Grosse Auswahl in**  
**Fleischhauer, und**  
**Küchenmessern,**  
**Stählen.**

Auf Lager halte ich Kopf-, Gesicht- u. Zahn-pflegemittel, Haar- und Bart-Schneidemaschinen, Kämmen u. Haarbürsten, Zahnbürsten, Bartbürsten, Bartbinden, Brillantine, Bartwischen, Fixin, Bayrum, Kölner-Wasser, u. Zahnpulver, Zahnkrème, Mundwasser, Rasierkrém und Seifen.

Alle in mein Fach einschlagenden Schleife-eien und Reparaturen liefere ich raschest und zu billigen Preisen.



**Aviso.**

Beehre mich dem p. t. Damenpublikum die Mitteilung zu machen, dass ich in Szombathely, in der Berzsenyi Daniel-utca Nr. 1 ein

**Nieder-Specialitäten-Geschäft**

eröffnet habe. Dank meiner ausgezeichneten Verbindungen liefere ich **selbsterzeugte Reform-Mieder, Bauchbinden u. Brusthalter** in der feinsten Ausführung. Stets am Lager die modernsten und feinsten Artikel.

**Mieder-Ausbesserungen und Putzen prompt.**

**KLEIN GYULÁNE**  
 Miedererzeugerin. Szombathely.  
 Samstag geschlossen.



**Viel Geld verdienen Sie durch eine neue Idee**

„Globus“ Brüssel Boulevard Militaire 55  
 (Briefe und Kartenbriefe 25 Heller, Karten 10 Heller Porto).

Original schwedischer patentierter  
**„ROBUR“-Rohölmotor**

ist wegen seiner Vorzüge zweifellos die beste Betriebsmaschine der Welt, von 2-300 HP.

**Die „ROBUR“-Rohölmotoren**  
 sind zufolge ihrer allereinfachsten Konstruktion für

Mühlenindustrie,
Unternehmungen,
für aller Art
landwirtschaftl.
und Truch-
Zwecke
allerbestens
zu empfehlen.



Verlässlicher, billiger Betrieb.  
 Rohölverbrauch 1 1/2 Heller pro Stunde und Pferdekraft.

**Keine Finanzkontrolle.**  
**Günstige Rattenzahlung. Voile Garantie.**

Mit Restaurant und sachmännlicher Auskunft dient:  
**LANDLER EDMUND**  
 Motorenetablissement,  
 Budapest V., Lovag-ut 4.

**Sehr seltene Gelegenheit!**

Die Fabrik hat mir nach einer Elementar-Katastrophe zum direkten Verkaufe die gerettete Ware viele Tausend, schwere

**Tiger-Flanelldecken**

anvertraut, welche ganz unbedeutende, kaum fennbare Flecken vom Wasser haben. Die Decken eignen sich für jede Hauswirtschaft, sind warm und fest, circa 190 Centimeter lang, 135 Centimeter breit. Die Zufendung erfolgt gegen Nachnahme und zwar: 4 Stück Tiger-Flanell-Decken um K. 8.50, sage vier Stück Tiger-Decken acht Kronen fünfzig Heller. Jeder geehrte Leser dieses Inserates wolle mit Vertrauen bestellen. Mit ruhigem Gewissen kann ich behaupten, daß jeder mit der Sendung zufrieden sein wird.

**OTTO BEKERA** f. f. Finanzwach-Überaufseher.  
 Fabriks-Deckenlager Nr. 4-5 in Nachod (Böhmen.)

**DOESCHAL FERENCZ,**  
**Herren- und engl. Damenschneider-**  
**Geschäft**  
 in **Szombathely, Széchenyitér,**  
 (bischöfl. Bazargebäude)

Übernehme für die Herbst- und Wintersaison Anfertigungen von sämtlichen

**Englischen Damen-Jaeken und Kostümen,**  
 ferner **Herrenanzüge u. Überzieher etc.**

nach neuester Mode zu mässigen Preisen.  
 Mein Hauptbestreben ist, selbst die heikelsten Ansprüche meiner werten Kunden zu befriedigen.

Um gefl. Unterstützung bittet  
 Hochachtungsvoll  
**Doleschal Ferencz**  
 Herren- und engl. Damenschneider.

Man abonniert jederzeit auf das  
**schönste und billigste**  
**Familien-Witzblatt**



**Meggendorfer-Blätter**  
 München ●● Zeitschrift für Humor und Kunst  
 ●● Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60 ●●

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41

**Kein Besucher der Stadt München**  
 sollte es verkümmern, die in den Kammern der Komedie, Theaterstr. 41 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Prämium  
 Für Post-Abonnen  
 Ganzjährig  
 Halbjährig  
 Vierteljährig  
 „Eingelassen“  
 „Mitteilungen“, we  
 deln, werden

Kőszeg, Graber  
 Manusk

**Es naßen**

Die heilige  
 Erbauung und ju  
 Vorbereitung zur  
 glückseligen Bege  
 des heiligen We  
 sollen da jedes C  
 Sorge selbst aus  
 Und da finden wir  
 rungen wunderlich  
 sind, die hohe Be  
 auf das christliche  
 lichen, all' den G  
 dieser Zeit innewe  
 Familie einzuführe  
 Schon der  
 heiligen Nikolaus,  
 Freuden der heil  
 Tage die Erinnerung  
 und Kinderliebe d  
 und durch Besche  
 gepflegt wird. We  
 tag in der christlic  
 wie viel mehr mu  
 göttlichen Heilande  
 Nikolaustag unse  
 vorbereitet und sic  
 wie überbietet sich  
 heiligen Weihnachte  
 tungen für das sch  
 milienfest, des Wei  
 Wir meinen  
 auf die traditionell  
 in der Familie, in  
 abspielen. Sie sind  
 schenken ihre Kinde  
 und Freunde erwe  
 über Aufmerksamke  
 Aber auch die  
 und auch hier in  
 goldene Herz so v  
 allgemeinen Freun  
 wären die beiden  
 bekannt, die in ih  
 von Spenden dur  
 Abgabe von Kleid

**Schwa**  
 von  
**Stadt-I**  
**Pelz**  
 von  
**Herren-**  
**Stiefelho**  
**Kinder-**  
 in  
**WOL**  
 engl. S  
 S  
**Kös**  
 im Palais de  
 Erstklass  
**Streng**  
**MA**  
 engl.